

99 Lieblingsplätze

An höchster Stelle

36: Peter-Paul-Kirche

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Wir für Bad Oldesloe“ stellen wir wöchentlich Lieblingsplätze in unserer Kreisstadt vor. Heute: Peter-Paul-Kirche.

Das Stehaufmännchen Oldesloes. Kriegerische Überfälle, Großbrand, Blitzeinschlag, Baufälligkeit bis zum endgültigen Abriss – immer wieder verschwand das Gotteshaus ganz oder teilwei-

se aus dem Stadtbild, doch ebenso oft holten sich die Oldesloer ihr Wahrzeichen, dessen Ursprünge bis in das Jahr 1150 reichen, zurück. Der spätbarocke Bau, der noch heute auf dem Kirchberg thront, wurde 1763 eingeweiht, zunächst jedoch ohne Turm. 1802 stiftete König Christian VII. einen Dachreiter mit einer kleinen Uhrglocke, dieser wurde später abgerissen und 1886 durch den heutigen 60 Meter hohen, neuromanisch-neugotischen Turm ersetzt.

Die Renovierungsarbeiten des Hamburger Architekten Otto Andersen ab 1960 hinterließen den Innenraum der

Kirche stark verändert: Unter anderem hatte der hölzerne Barockaltar einer Steinkonstruktion weichen müssen. Zwischen 2005 und 2008 wurde der historische Gesamteindruck – gottlob! – wiederhergestellt, die imposanten Chorfenster des Glasmalers Siegfried Assmann blieben erhalten.



Ein weiteres Highlight der Peter-Paul-Kirche ist die 8,59 Meter hohe und zwölf

Tonnen schwere Mühleisen-Orgel über der West-Empore. Ihre Anschaffung im Jahre 2006 war nur durch die wunderbare Spendenbereitschaft der Bevölkerung möglich. Stifterbriefe, Tastenpatenschaften, viele weitere Aktionen und vor allem viel Gemeinsinn erbrachten die sensationelle Summe von 400 000 Euro.

Der Klang überzeugt – nicht nur im Rahmen der Gottesdienste, sondern bei vielen Konzerten und „Konzertchen“. Die Kirche ist werktags in der Zeit von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Evangelischer Gottesdienst: sonntags, 10 Uhr. *th*



TEXT: TANJA HILLER / FOTO: GÜNTER KNUBBE